

alle Richtung ab und ihre Augen wurden rot, sie mussten tierisch brennen. Sie fing an zu heulen und schrie. Ohne dass ich wusste, was ich tat, ging ich durch die Schar ihrer Freundinnen, welche um sie herum standen, nahm ihre Hand, da sie ja nichts sehen konnte und sagte: "Ich bringe sie ins Krankenzimmer!" und zog sie hinter mir her. "Warte mal Malfoy!", bat sie mich, "Warum machst du das?" "Keine Ahnung, aber jetzt komm schnell, das Brennen muss doch schrecklich wehtun!", antwortete ich hastig, darauf hoffend, dass sie nicht noch mehr Fragen stellen würde. Das machte sie dann auch nicht, es musste wirklich wehtun. Es tat mir leid. Im Krankenzimmer wurde sie untersucht und Mrs. Kiwatschowsik sagte, dass sie noch zwei Tage dort bleiben müsse, in dieser Zeit würden ihre Augen verbunden sein.

Um mich herum war alles dunkel, aber ich wusste, dass ich in einem Bett im Krankenzimmer lag. Meine Augen hatten aufgehört zu brennen. Ich sah zwar nichts, aber ich spürte, wie jemand meine Hand festhielt. Die Hand fühlte sich schön warm an. Ich freute mich, dass diese Hand da war, aber gleichzeitig wollte ich natürlich wissen, zu wem sie gehörte. "Wer ist da?", fragte ich. Keine Antwort. Statt dessen ließ die Hand meine Hand los und ich hörte, wie sich Schritte entfernten. Ich wollte erst schon den Verband von den Augen nehmen, überlegte es mir dann aber doch anders. Aber ich fragte mich warum Malfoy mir SCHON WIEDER geholfen hatte. HMM....nein, diesmal fiel mir wirklich keine Erklärung ein.

-----Was war das schon wieder, ich konnte ihr doch nicht immer helfen, nachdem ich mir die Mühe gemacht hatte sie in Schwierigkeiten zu bringen. Aber, als ich im Krankenzimmer neben ihr saß und ihre Hand hielt fühlte ich mich so wohl. Nein, das durfte nicht sein. Ich hasste Schlammblüter! So war es und so sollte es auch bleiben. Ich wollte einfach nicht, dass sich das änderte, basta. Ab jetzt würde ich versuchen sie zu ignorieren.

Ich ging in den Schlafsaal, wo ich dann auch die Andern traf. Ich erklärte ihnen mein Vorhaben und sie waren sofort begeistert. Wir planten schon am nächsten Tag die erste Aktion zu starten.